

Hinweis an die Medien

Ausstellungseröffnung: Überlebt! Und nun? NS-Verfolgte in Hamburg nach ihrer Befreiung

Die Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte eröffnet die Ausstellung „Überlebt! Und nun?“ am 27. April 2021 um 17 Uhr digital. Die Ausstellung berichtet von den Erfahrungen und Lebensumständen der Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung in Hamburg. Wie erging es ihnen in den Wochen und Monaten nach ihrer Befreiung?



Foto: Ausstellung „Überlebt! Und nun?“. Foto: SHGL, Iris Groschek, 2020

Am 27. April 2021 um 17.00 Uhr eröffnen wir die Ausstellung auf digitalem Weg – mit einer virtuellen Führung durch die Ausstellung und einem Vortrag von Prof. Dr. Christa Paul (Northern Business School) über die Situation von als „asozial“ verfolgten KZ-Häftlingen nach ihrer Befreiung in Hamburg. Begrüßung und Einführung durch die Ausstellungskurator*innen Alyn Beßmann und Lennart Onken. Musikalische Begleitung. Eine Anmeldung über www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender ist nötig.

Das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 76 Jahren brachte den Verfolgten des Nationalsozialismus die lang ersehnte Befreiung. Tausende Häftlinge des KZ Neuengamme waren kurz vor der Ankunft der britischen Truppen aus der Stadt gebracht worden. Viele, die in Hamburg waren, hatten den nationalsozialistischen Terror nur um Haaresbreite überlebt, waren ausgezehrt, schwer krank und besaßen nur noch, was sie auf dem Leib trugen. Wo konnten sie Unterstützung erhalten? Wie sollten sie nach Hause kommen? Hatten sie überhaupt noch ein zu Hause? Und waren ihre Angehörigen noch am Leben? Die Rückkehr in ein „normales“ Leben war für viele Überlebende ein schwieriger Prozess.

Prof. Dr. Detlef Garbe (Stiftungsvorstand): *„Neben verfolgten Hamburgerinnen und Hamburgern werden in unserer Ausstellung Menschen präsentiert, die nach Hamburg verschleppt worden waren, etwa als Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter oder als Häftlinge des KZ Neuengamme und seiner Außenlager – unabhängig vom Ort ihrer Befreiung. Immer wieder wird deutlich, dass die Rückkehr in ein »normales« Leben für die Überlebenden oft ein schwieriger Prozess war. Nicht für alle bedeutete die Befreiung auch ein Ende der Not.“*

Bitte beachten Sie, dass die Ausstellung erst nach Ende der pandemiebedingten Schließung der Museen und Gedenkstätten, dann voraussichtlich bis zum 22. August 2021 besucht werden kann. Informieren Sie sich über die Homepage der Gedenkstätte www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Rückfragen der Medien:

Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte
zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

Dr. Iris Groschek

Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Telefon: 040 / 428 131- 521

E-Mail: iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de

Internet: <http://stiftung.gedenkstaetten-hamburg.de>

<http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de>